Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 35

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen-bezug)	SBZ Heft Seite
République et Canton de Neuchâtel	Aménagement des «Zones rouges» de la Vue-des-Alpes et de la Montagne de Cernier IW	Le concours est ouvert à tous les architectes inscrits dans cette catégorie professionnelle au Registre neuchâtelois des architectes et ingénieurs, au 31 janvier 1979	30. Aug. 79 (31. Jan. 79)	1978/49 S. 949
Stadtrat von Zürich	Überbauung des Papierwerdareals, PW, in Verbindung mit der Gestaltung des Limmatraumes zwischen Bahnhofbrücke und Rudolf-Brun-Brücke, IW	Alle im Kanton Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz), sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich.	31. Aug. 79	1979/4 S. 60
Kantonale Pensionskasse Luzern	Überbauung «Buobenmatt« in Luzern, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Luzern niedergelassen sind und dort ihren Wohn- und Geschäftssitz haben (Steuerausweis).	10. Sept. 79	1979/5 S. 71
Pays islamiques et arabes	Centre Culturel Islamique a Madrid	Concours ouvert a tout architecte et toute equipe dirige par un architecte du mond entier, ayant le droit d'exercer leur profession dans leur pays d'origine	20. Sept. 79 (30. Juni 79)	1978/15 S. 269
Regierung des Fürstentums Liechtenstein S. 390	Weiterführende Schulen in Triesen, PW	Selbständigerwerbende Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassungsbewilligung seit dem 1. Januar 1978.	28. Sept. 79 (31. Mai 79)	1979/22
Commune d'Orbe	Bâtiment pour personnes agées, PW	Concours ouvert à tous les architectes ayant leur domicil professionnel depuis le 1er janvier 1979 au moins dans les districts Orbe, Yverdon, La Vallée, Cossonay, Grandson.	1. Okt. 79 (1. Juni 79)	1979/25 S. 496
Stadt Zofingen	Überbauung des Areals Bärengasse–Hintere Hauptgasse, PW	Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1978 im Bezirk Zofingen Wohn- oder Geschäftssitz haben; Fachleute, die im Bezirk Zofingen heimatberechtigt sind; Studenten, welche die obigen Bedingungen erfüllen	1. Okt. 79	1979/12 S. 210
Gemeinderat Muttenz	Überbauung der Parzellen längs der Gempengasse, PW	Alle selbständigen Architekten, die seit dem 1. Januar 1978 in Muttenz ansässig sind.	26. Okt. 79	1979/25 S. 496
Stadt Biel	Künstlerische Gestaltung Gymnasium Strandboden, PW	Alle ausübenden schweizerischen Künstler	24. Okt. 79	1979/26 S.518
Stadtrat von Kloten	Planung «Am Bach», PW, IW	Fachleute, die seit mind. 1. Juli 1978 in den Bezirken Bülach und Dielsdorf Wohn- oder Geschäftssitze haben oder in Kloten heimatberechtigt sind.	9. Nov. 79 (17. Aug. 79)	1979/25 S. 495
Baudepartement des Kantons Thurgau	Erweiterungsbau der Kantonsschule Frauenfeld, PW	Architekten, die im Kanton Thurgau seit mind. 1. Januar 1978 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen. Unselbständig erwerbende Fachleute und Studenten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie seit mind. 1. Januar 1978 ihren Wohnsitz im Kanton Thurgau haben.	12. Nov. 79 (14. Sept. 79)	1979/29 S. 553
Gemeinderat von Uzwil	Gewerbliche Berufsschule, Dreifachturnhalle, PW	Alle im Kanton St. Gallen seit mind. dem 1. Jan. 1978 niedergelassenen Fachleute.	19. Nov. 79 (11. Juli 79)	1979/25 S. 496
Consorzio intercomunale del Malcantone	Casa di riposa per persone anziane a Novaggio	Persone del ramo, domociliate dal 1 luglio 1978 nelle regione del Malcantone e iscritte all'albo dell'ordine ticinese ingegneri e architetti OTIA, in qualità di architetti, tecnico architetto o architetto REG.	26. Nov. 79	
Gemeinde Mönchaltorf	Gemeindezentrum in Mönchaltorf, 1. Etappe, PW	Alle Fachleute, welche ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1979 in der Gemeinde Mönchaltorf haben.	30. Nov 79	1979/34 S. 626
Forum Basel	Neugestaltung des Basler Marktplatzes, IW	Siehe Ausschreibung in Heft 25 auf Seite 496	3. Dez. 79	1979/25 S. 496
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Erweiterung des Unterseminars Küsnacht, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1979 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute.	19. Dez. 79 (28. Sept. 79)	1979/30/31 S. 576
Politische Gemeinde Uitikon ZH	Wohnbebauung in der Binzmatt, PW	Alle Architekten, welche seit dem 1. Januar 1979 in der Gemeinde Uitikon Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in Uitikon heimateberechtigt sind.	31. Jan. 80	1979/30/31 S. 576
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Neubau der Wettsteinbrücke Ingenieur-Projektwettbewerb und Arch.-Ideenwettbewerb	Ingenieurbüros und Unternehmungen mit eigenem Ingenieurstab mit Geschäftssitz in der Schweiz seit mindestens 1. Januar 1978; es wird der Beizug von Architekten verlangt mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mind. 1. Januar 1978 in der Schweiz. Anmeldungen erst auf definitive Ausschreibung im September.	Feb. 1980	1979/30/31 S. 576

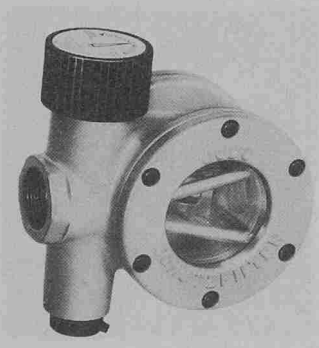
Gemeinde Riehen	Frei- und Hallenbad, Gestaltung des Berower-Guters, PW, IW	Alle seit mind. 1. Januar 1978 in den Kantonen Basel-Stadt, Baselland, Bern (nur Amtsbezirk Laufen) niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie die in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein niedergelassenen Architekten, die das Riehener Bürgerrecht besitzen.	8. Jan. 80 1979/22 (5. Juni – 6. Juli 79)	1979/22 S. 390
Gemeinde Balzers FL	Gestaltung des Ortskernes von Balzers, IW	Alle Architekten mit Wohnsitz in Liechtenstein	11. Jan. 80	1979/34 S. 626
Baudirektion des Kantons Bern	Labortrakt und Werkstätten für die Ingenieurschule Burgdorf, PW	Alle im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1.6Januar 1978 niedergelassenen Fachleute.	10. März 80 1979/16 (24. Aug. 79)	1979/26 S. 518

Aus Technik und Wirtschaft

Nachbehandlung des häuslichen Trinkwassers

JUDO-Rückspül-Schutzfilter JRSF

Die Wasserwerke liefern klares, hygienisch einwandfreies Trinkwasser. Auf dem Wege zum Verbraucher können sich Korrosionsprodukte und Inkrustationen ablösen und in die Hauswasserleitungen gelangen.
Der Judo-Rückspül-Schutzfilter entzieht dem Wasser diese Verunreinigungen, die Funktionsstörungen an Absperr- und Reglerorganen auslösen. Was viel schlimmer ist, ist die Tatsache, dass diese Verunreinigungen als sogenannte Belüftungselemente in den meisten Fällen die Ursache für Lochfrassschäden und Rostablagerungen sind. Der



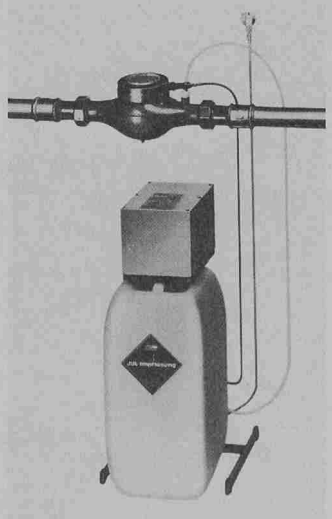
JUDO-Rückspül-Schutzfilter

JUDO-Rückspül-Schutzfilter besitzt *Dauer-Filtereinsätze aus Edelstahl*, die nie ausgewechselt werden müssen, weil zwei wechselseitig schaltbare Filterkammern eine Rückspülung ohne Betriebsunterbrechung mit filtriertem Wasser ermöglichen. Dieses Rückspülsystem erlaubt eine Filterreinigung, ohne dass gleichzeitig unfiltriertes Wasser auf die Reinwasserseite und damit in die nachfolgenden Hauswasserleitungen gelangt.
Die JUDO-Dauerfiltereinsätze haben eine Maschenweite von 50 µm. Dies wird für Trinkwasserleitungen von allen massgebenden Fachgremien empfohlen. Für andere Einsatzbereiche sind Filtereinsätze mit Maschenweiten von 30 µm bis 2 mm lieferbar.

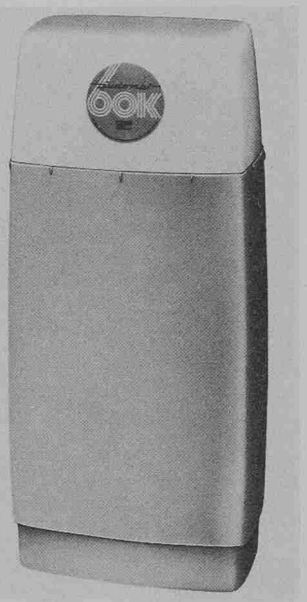
Die JUDO-Savia- und -Varia-Dosierpumpen

Sie führen dem Wasser proportional die bewährte JUL-Impflösung zu. Die JUL-Impflösungen gibt es in verschiedenen Zusammensetzungen, entsprechend dem Wassercharakter. Je nach JUL-Lösungstyp werden die Härtebilder stabilisiert. Die bereits vorhandene oder bei der Aufheizung freigesetzte aggressive Kohlensäure wird neutralisiert. Bei bereits in Mitleidenschaft gezogenen Rohrleitungen werden Korrosionsprozesse abgestoppt und die Voraussetzungen zum Aufbau einer homogenen Schutzschicht im nachfolgenden Rohrsystem geschaffen. Der Einbau dieser Dosierpumpen in Verbindung mit einem JUDO-Rückspül-Schutzfilter bietet sicheren Schutz vor Wasserstein und Korrosionen in Kalt- und Warmwasserversorgungsanlagen. JUDO-Savia- und -Varia sind moderne Dosierpumpen, die von einem eingebauten Wassermesser mit Kontaktwerk gesteuert werden.

Diese Anlagen sind komplett vormontiert und mit Eurostekker anschlussfertig verdrahtet (220 V). Ist der Transport- und Dosierbehälter leer, wird er lediglich gegen einen vollen ausgetauscht.



JUDO-Varia-Dosierpumpe JVP 20 U, SVGW-geprüft



JUDOMAT Kompaktmodell JM 60 K

JUDOMAT-Enthärtungsanlage

Sie besteht aus dem Enthärtungsfilter, aus glasfaserverstärktem Polyester und dem Salzlöse- und Vorratsbehälter. Das harte Wasser durchfliesst den Enthärtungsfilter, der mit Ionenaustauscherharz in *Lebensmittel*qualität (Silberharz) gefüllt ist. Die Regeneration erfolgt vollautomatisch.
Bei der zeitabhängigen Steuerung wird entsprechend dem durchschnittlichen Wasserverbrauch der Regenerationszeitpunkt auf Tage und Stunde eingestellt. Darüber hinaus ist jedoch jederzeit eine Regeneration von Hand möglich. Diese Ausführung empfiehlt sich bei gleichbleibenden Wasserverhältnissen und etwa gleichbleibendem Wasserbedarf.
Bei der *qualitätsabhängigen Steuerung* wird in einem 24-Stunden-Rhythmus jeweils eine Wasserprobe entnommen und die restliche noch verfügbare Kapazität der Anlage überprüft. Erst bei Erschöpfung der Austauscherkapazität wird die Regeneration eingeleitet. Diese Steuerungsart ermöglicht die grösste Wirtschaftlichkeit bei schwankender Rohwasserhärte und schwankendem Wasserverbrauch.

Stücklin + Cie. AG, 4414 Füllinsdorf

Geräuscharmer Rangierbetrieb mit Spiralbremsen

Gemeinsam mit den Schwedischen Staatsbahnen hat das schwedische Elektrounternehmen ASEA eine hydraulische Rangierbremse mit selbstregulierender Bremskraft für Verschiebebahnhöfe entwickelt. Diese sogenannte Spiralbremse besteht aus einer an der Schiene befestigten Konsole mit einem Bremszylinder, dessen Mantel mit einem spiralförmig verwundenen Nocken versehen ist. Wenn ein Wagenrad vorbeirollt, drückt dessen Spurkranz auf den Spiralnocken, so dass sich der Bremszylinder einmal um seine Längsachse dreht und dabei die Radbewegung verzögert.

Wenn der Zylindermantel rotiert, wird Öl durch ein Ventilsystem gepumpt. Die gepumpte Ölmenge ist direkt ein Mass für die Umfangsgeschwindigkeit des Rades. Bei einem vorgegebenen Grenzwert wird der Ölstrom gedrosselt und erst wieder freigegeben, wenn der Öldruck einem Bremsmoment von 10 kNm entspricht. Auf diese Weise wird der Wagen sanft und zielgenau abgebremst, ohne dass hierzu Messgeräte oder eine Computersteuerung erforderlich sind.

Beim Zusammenstellen der Eisenbahnwagen zu Zügen arbeitet man vielfach noch manuell mit Gleishemmschuh. Das ist mit grosser Unfallgefahr verbunden, und durch das stossweise Aufeinandertreffen der Wagen können auch leicht Sachschäden auftreten.

Durch hydraulische Rangierbremsen werden die Rangierarbeiten rationalisiert, Sachschäden vermieden und die Geräuschbelästigungen vermindert. Damit wird der Weg geebnet für einen schnelleren Übergang des Gütertransports von der Landstrasse auf die Eisenbahn.

Die ASEA hat bereits rund 500 derartige Rangierbremsen geliefert, ausser für schwedische Verschiebebahnhöfe auch nach Kopenhagen, Dresden, Halle, Seddin bei Potsdam, Basel, Mailand und Vancouver.

ASEA